

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim

# Semesterprogramm

Wintersemester 2017 / 18

## **Inhalt**

Kontaktinformationen

Seminarprogramm

Veranstaltungen

Terminkalender

Mitgliederverzeichnis

# Psychoanalyse im Widerspruch

Die »Psychoanalyse im Widerspruch« hat eine Denkfigur der Psychoanalyse zu ihrem Programm gemacht: die Kontroverse - denn seit 1900 ist kein Kernbegriff dieser unruhigen Disziplin widerspruchslos akzeptiert worden. Seit der Gründerzeit reizen ihre Aussagen in der Gesellschaft zum Widerspruch. Und für die Psychoanalyse als Theorie innerer und äußerer Konflikte ist das Widersprechen essentiell.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift zählen die Geschichte der Psychoanalyse in Europa und auf anderen Kontinenten, gesellschaftspolitische und kulturtheoretische Probleme, Kunst und Film, klinische Fragestellungen sowie die Aktualität der Psychoanalyse im interdisziplinären Netzwerk. Zuvor unveröffentlichte Dokumente Sigmund Freuds und anderer historischer Figuren der Psychoanalyse tragen ebenso zum Profil der Zeitschrift bei wie Texte von Marie Langer, Mark Solms, Emilio Modena, Léon Wurmser, Micha Brumlik, Rolf Vogt, Paul Parin oder Antonino Ferro. Über die Beiträge zu den Schwerpunktthemen hinaus bietet die Zeitschrift Rezensionen und Veranstaltungshinweise.



## Nr. 57, Heft 1 »Körperlichkeit & Abstinenz«

**Aus dem Inhalt:**

**Thomas Fuchs:** Embodiment - Verkörperung, Gefühl und Leibgedächtnis

**Elisabeth Rohr:** Ambivalenzen des Fremden Sozialpsychologische Verstehensversuche

**Christa Hack:** Liebe in Zeiten von schwerer Krankheit und Sterben. Gedanken zu den besonderen Herausforderungen und Chancen in Paarbeziehungen und in der therapeutischen Beziehung entlang klinischer Beobachtungen

**Detlev Achhammer und Gisela Krauß:** Das Verfahren vor der

Schiedskommission am Beispiel der Schiedskommission der DGPT

**Angelika Gilliard:** Grenzverletzungen in der Geschichte der Psychoanalyse

**Andreas Jacke:** Batman beschützt New York

**Bruno Thebaldi:** Hinschauen oder wegschauen? Traumatische Aspekte des Films »Die Frau, die singt«

**Heike Peters & Andreas Renzel:** Die Kinder- und Jugendfilme »Ostwind 1 und Ostwind 2«. Ein märchenhafter, kraftvoller, weiblicher Aufbruch in die Adoleszenz

**Hans Becker:** Rechtsextremismus im Primärprozess als Massenbewegung

**Helmut Däuer:** »Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch« (B. Brecht)

**Ludwig Janus:** Rezension von Freud, S. & Bullitt, W. (2007). Thomas Woodrow Wilson. Der 28. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika (1913-1921). Eine psychoanalytische Studie

**Psychoanalyse im Widerspruch (ISSN: 0941-5378)**

**Psychosozial-Verlag**

**152 Seiten, Broschur, 148 x 210 mm**

**Erschienen im Juli 2017**

**ISBN-13: 978-3-8379-8163-6, Bestell-Nr.: 8209**

**Preis pro Heft: 19,90 €**

---

# Inhaltsverzeichnis

Kontakt	2
Gemeinsames Seminarprogramm von HIT und IPP	3
Modulares Curriculum	11
Veranstaltungen im IPP	17
Psychoanalyse und Film	18
Mitgliederforum	20
Arbeitskreise	20
Termine im Institut	21
Lehranalytiker	22
Supervisoren (Zweitsichter)	25
Mitgliederverzeichnis—Ordentliche Mitglieder	26
Mitgliederverzeichnis—Außerordentliche Mitglieder	36
Mitgliederverzeichnis—Gastmitglieder	38

## Kontakt

<b>Vorsitzender, Delegierter im Beirat der DGPT</b>	Dr. med. Ulrich Deutschmann
<b>1. stellv. Vorsitzende</b>	Marga Ritter-Rühlicke, Ärztin
<b>2. stellv. Vorsitzende, Schatzmeisterin</b>	Dipl.-Psych. Melek Bayram
<b>Leiter des Zulassungsausschusses</b>	Dipl.-Psych. Stefan Zettl
<b>Leiterin des Unterrichtsausschusses</b>	Dr. med. Sabine Ameskamp
<b>Leiter des Dozentenausschusses</b>	Dr. med. Robert Lehming
<b>Vertreterin der Aus- und Weiter- bildungsteilnehmer/innen im Vorstand</b>	Dr. med. Petra Wagenlechner
<b>Ethikbeauftragte</b>	Dipl.-Psych. Ulrike Barbrock Dr. med. Almut Zintl-Wiegand
<b>Ambulanzleitung</b>	Dipl.-Psych. Melek Bayram Dipl.-Psych. Lennart Pfeil
<b>Ausbildungskoordinatorin</b>	Meltem Boyraz E-Mail: <a href="mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de">ausbildung@ipp-heidelberg.de</a> Tel.: 06221 65 89 36 Fax: 06221 65 89 35
<b>Mitgliedersekretariat</b>	Julitta Bischoff, M.A. E-Mail: <a href="mailto:sekretariat@ipp-heidelberg.de">sekretariat@ipp-heidelberg.de</a>
<b>Postanschrift des Instituts</b>	Alte Bergheimer Straße 5 69115 Heidelberg
<b>Terminvereinbarung in der Ambulanz (über die PSIA)</b>	Tel.: 06221–7257185 Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.ipp-heidelberg.de">www.ipp-heidelberg.de</a>
<b>Bankverbindung:</b>	Postbank Hamburg IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58 BIC: PBNKDEFF

## Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

In diesem Programm werden Seminare angeboten, die sich vor allem für Aus- oder Weiterbildungsteilnehmer/innen des IPP vor der Zwischenprüfung eignen. Sie vermitteln Grundlagenkenntnisse und sind verfahrensunabhängig konzipiert. Die Planung und Durchführung erfolgt in Kooperation mit dem HIT. Die Seminare sind offen für Teilnehmer/innen des HIT und des IPP, des HIP, des VAKJP-Instituts, des DPV- und des DPG- Instituts., sowie für angemeldete Gasthörer Alle Veranstaltungen finden in den Räumen des IPP und des HIT in der Alten Bergheimer Straße 5 statt.

### Anmeldung zu den Seminaren

<b>HIT</b>	Für die mit »HIT« markierten Seminare ist eine schriftliche Anmeldung bei Frau Kuhlmann bis zum 18.10.2017 erforderlich: per Fax (06221-8953033), per E-Mail (info@hit-heidelberg.de) oder per Post
<b>IPP</b>	Zu den mit »IPP« markierten Seminaren melden Sie sich bitte per E-Mail bei dem jeweiligen Dozenten an. Die E-Mailadressen finden Sie im Mitgliederverzeichnis am Ende des Hefts.

**Doris Normann**

**HIT**

### Allgemeine Neurosenlehre

A1, A2, A3

Im Seminar werden die Grundlagen der psychoanalytischen Krankheitslehre vermittelt unter Berücksichtigung konflikt-, struktur- und traumapathologischer Aspekte. Hierzu wird zu Beginn am ersten Seminarsamstag ein Fallbeispiel zur Verständniserleichterung für die später abgehandelten Themen vorgestellt (bitte teilnehmen).

**Termine:** Samstag, 11.11.2017, 9:30–13 und 14–15:30 Uhr  
Samstag, 25.11.2017, 9:30–13 Uhr

### Literatur:

Ermanno, Michael (2016): Psychotherapie und Psychosomatik. Ein Lehrbuch auf psychoanalytischer Grundlage. 6. Aufl., Stuttgart : Kohlhammer  
Hoffmann, S.O., Hochapfel, G., Eckardt-Henn. A. und Heuft, G (2009): Neurotische Störungen und Psychosomatische Medizin. 8. Aufl. Stuttgart: Schattauer  
Krause, R. (2009): Allgemeine psychoanalytische Krankheitslehre. Neuaufl. In einem Band. Gießen: Psychosozial  
Mentzos, Stavros (2013): Neurotische Konfliktverarbeitung. 23. Aufl. Frankfurt: Fischer

**Psychodynamische Traumatherapie**

A1, A2, A9, B3

Nachdem sich die psychoanalytisch begründete Psychotherapie historisch zunächst intensiv mit der Behandlung »traumatisierter« Menschen auseinandergesetzt hatte, scheint mitverursacht durch neue, vor allem psychobiologische Forschungsergebnisse und daran orientierte Behandlungskonzepte eine zunehmende Aufteilung in Patienten mit zu bearbeitenden neurotischen Konflikten auf der einen und "traumatisierte" Patienten auf der anderen Seite wichtig. So wichtig, dass sich diese sogar nachvollziehen lässt bis in die therapeutischen Identitäten der Behandler und Behandelnden als beispielsweise Analytiker und Analysanden im Unterschied zu »Traumatherapeuten« und »Traumapatienten«. Es wurden sogar eigene Ausbildungsinstitute für »Traumatherapie« gegründet, die sich ausschließlich der Vermittlung der Kompetenzen zur Behandlung von Traumatisierten widmen.

In diesem Seminar wollen wir anhand der angegebenen Literatur und der klinischen Erfahrung der SeminarteilnehmerInnen versuchen, die Brücke zwischen klassischer, konfliktzentrierter Neurosenlehre und den Modellen zu den sogenannten »Traumafolgestörungen« zu beleben und über eine integrative »psychodynamische Traumatherapie« nachzudenken.

Das Seminar richtet sich somit vornehmlich an Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen in psychodynamischer Psychotherapie, die sich innerhalb dieser Ausbildung (und Identitätsbildung) für Modelle zur integrativen Behandlung traumatisierter Patienten interessieren. Zum ersten Seminartag sollten alle TeilnehmerInnen folgende Literatur gelesen haben: Reddemann, Fischer: Worauf es ankommt (Seiten 263-278) sowie Uexküll: Lehrbuch Psychosomatische Medizin, Kapitel: Psychotraumatologie. Wegen Kopien wenden Sie sich bitte an Frau Kuhlmann.

**Termine:** 20.1. und 3.2.2018, jeweils 9:30–15:30 Uhr

**Literatur:**

Reddemann, Luise und Fischer, Gottfried (2010): Worauf es ankommt: Psychodynamische Traumatherapien, in: Psychotherapie Bd. 15, Heft 2, Seite 263-278.

Reddemann Luise (2013): Einige grundsätzliche Überlegungen zur Gruppentherapie in der Traumabehandlung und wie man Gruppen als Ressource nutzen kann, in: Mattke, Reddemann, Strauß: Keine Angst vor Gruppen, Stuttgart: Klett-Cotta, .

Grassmann, Herbert (2004): Körperpsychologische Grundlagen einer Traumatherapie - Posttraumatische Übertragungsphänomene im therapeutischen Dialog. In: Psychologische Medizin, 15/3, S. 43-47.

Uexküll, Thure von (2002): Lehrbuch der Psychosomatischen Medizin, 6. Aufl. Kapitel Psychotraumatologie, S. 631-641. München: Urban & Fischer

---

**Ulrich M. Treiber****HIT****Psychodynamisch verstehen -  
systemisch-lösungsorientiert intervenieren II**

A9, B3, B5

Im SS 2017 haben wir theoretisch und auch praktisch begonnen, die fruchtbare Spannung zwischen psychodynamischem und systemischen Vorgehen in der Therapiepraxis auszuloten.

In diesem Folgeseminar soll es praktisch vor allem darum gehen, einzelne aus dem Systemischen kommende Interventionen konkret (in Rollenspielen) einzuüben, um sie in das eigene therapeutische Vorgehen angemessen zu integrieren. Darüber hinaus wollen wir uns mit einigen Kapiteln aus dem Buch von Rieforth/ Graf befassen, nachdem im letzten Semester der theoretische Stand Fürstenaus und die Grundlagen der systemischen Erkenntnistheorie beleuchtet wurden. Das Seminar ist vor allem für Teilnehmer\_innen des Erstseminars gedacht. Aber es können auch gern neue Teilnehmer\_innen dazustoßen. Diese bitte ich, mich zuvor per E-Mail zu kontaktieren, um Empfehlungen für eine vorbereitende Lektüre zu erhalten.

**Termine:** Samstag, 28.10. und 18.11.2017, jeweils 9.30 - 13.30 Uhr

**Literatur:**

Fürstenau P (2004): Entwicklungsförderung durch Therapie. Stuttgart: Pfeiffer

Fürstenau P (2007): Psychoanalytisch verstehen - Systemisch denken - Suggestiv intervenieren. Stuttgart: Klett-Cotta,

Rieforth J, Graf G (2014): Tiefenpsychologie trifft Systemtherapie: Eine besondere Begegnung. Göttingen, Toronto: Vandenhoeck & Ruprecht,

Schlippe A von, Schweitzer J (2006/2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung . Zwei Bände.. Göttingen, Toronto: Vandenhoeck & Ruprecht,

Schlippe A von, Schweitzer J (2009): Systemische Interventionen. Göttingen, Toronto: Vandenhoeck & Ruprecht,

---

**Ergänzende Literatur zum Seminar von C. Honold (S. 4, links):**

Rudolf, Gerd und Henningsen, Peter (2007): Psychotherapeutische Medizin und Psychosomatik, 6. Auflage. Kapitel Posttraumatische Belastungsstörungen, S. 207-215. Stuttgart: Thieme

Peichl, Jochen (2014): Innere Kinder, Täter, Helfer & Co: Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst. 5. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.

Levine, Peter (2011): Sprache ohne Worte: wie unser Körper Trauma verarbeitet und uns in die innere Balance zurückführt . 8. Aufl. Kosel: Kösel-Verlag

**Über Sexualität reden**

A1, A5, A6

Sexuelle Funktionsstörungen treten nicht selten als Begleitsymptome häufiger psychischer Störungsbilder, wie Angststörungen oder Depressionen auf. Darüber hinaus können sie Frühsymptom von psychischen und somatischen Erkrankungen sein. Sie gehen mit erheblichem Leidensdruck und negativen psychischen wie körperlichen Folgeerscheinungen für die betroffene Person und die Paare einher. Um Patienten und Patientinnen mit aktuell aufgetretenen und/oder chronifizierten Sexualstörungen behandeln zu können, bedarf es einer spezifischen diagnostischen und therapeutischen Kompetenz. Wie kann z.B. verlorengegangene Erotik in einer Partnerschaft wieder aufleben? Wie können sich langjährige Partnerschaften aus der sexuellen Lähmung befreien? Und wie kann die Spannung zwischen individueller und partnerschaftlicher Sexualität therapeutisch genutzt werden? Die therapeutische Arbeit mit den sexuellen Erfahrungen ermöglicht einen unmittelbaren Zugang zum Unbewussten. Sie arbeitet im Zentrum von Affekt und Abwehr. Das heißt, dass die konkreten sexuellen Erfahrungen mit sich selbst und im Umgang mit der/dem PartnerIn als Vehikel dienen, um sich aus alten Konfliktstrukturen zu lösen und die bisherigen Schutzfunktionen der sexuellen Symptomatik überflüssig werden zu lassen.

Seminarinhalte sind: Erhebung einer Sexualanamnese, Frage- und Interviewtechniken beherrschen, sexuelle Funktionsstörungen klassifizieren, sexuelle Dysfunktionen bei Depressionen, Sexuelles in Übertragung und Gegenübertragung, professionelle Haltung, Rollenklarheit, Selbstreflexion, Sexualtherapie. Eine Fortsetzung des Seminars im Sommersemester mit Schwerpunkt Sexualtherapie ist geplant.

**Termine:** 19.2., 26.2., 5.3., 12. 3. und 19.3.2018, jeweils um 20:30 Uhr

**Literatur:**

Freud, Sigmund (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Frankfurt: Fischer  
Clement, Ulrich (2005): Erotik – eine Frage der Entscheidung. Psychologie heute Heft 6, S. 26-29

Clement, Ulrich (2016): Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett-Kotta

Arentewicz, Gerd und Schmidt, Gunter (1986): Sexuell gestörte Beziehungen. Stuttgart: Thieme

Schnarch, David und Willi, Jürg (2011): Die Psychologie sexueller Leidenschaft. Stuttgart: Klett-Kotta

Schnarch, David und Kierdorf, Theo (2012): Intimität und Verlangen. 3. Aufl. Stuttgart: Klett-Kotta



---

**Konrad Wetzel****HIT****Mein Partner ist krank**

A6, B3, B6

Fallseminar über therapeutische Gespräche mit Partnern/Eltern/Angehörigen von Patienten, die somatisch/psychisch/psychiatrisch erkrankt sind und im Rahmen eines ambulanten/stationären Settings behandelt werden/wurden.

Angestrebt ist eine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen, die im freundschaftlich, kollegialen Bemühen eigene Fälle besprechen will; mit einem Thema, das eine wichtige Ergänzung zum Einzelsetting bedeutet. Zentrales Thema ist die innere Funktion der Erkrankung im Beziehungsumfeld des Patienten und des therapeutischen Umgangs damit.

Dies evtl. über mehrere Semester. Grundlegende Familien-u. paartherapeutische Kenntnisse werden dabei vermittelt/wiederholt. Es ist ein kasuistisches, praxisbezogenes Seminar über die Fälle der Teilnehmer, evtl. mit Rekonstruktionsaufstellungen, Rollenspielen etc.

**Termine:** 15.11., 29.11. und 13.12.17, sowie 16.1.18, jeweils 20:30 Uhr

**Literatur:**

Watzlawick, Paul (1988): Münchhausens Zopf. Bern: Huber

Boszormenyi - Nagy, I. (1973): Unsichtbare Bindungen. Stuttgart: Klett-Cotta

Stierlin, Helm (1975): Von der Psychoanalyse zur Familientherapie. Stuttgart: Klett Verlag

Stierlin, Helm (2007): Gerechtigkeit in nahen Beziehungen. Heidelberg: Carl Auer Verlag

---

**Michael Stasch****IPP****Antragswerkstatt**

A10, B1, B2

Sie haben in der Antragswerkstatt die Gelegenheit, in Arbeit befindliche Anträge (oder Vorüberlegungen dazu) vorzustellen und zu diskutieren. Die Veranstaltung soll Sie bei der Therapieplanung und Anfertigung von Berichten für den Gutachter unterstützen. Auch Fortsetzungs- oder Umwandlungsanträge können gerne eingebracht werden. Voraussichtlich werden wir an einem Abend zwei Fälle ausführlich besprechen, aber auch »kleinformatige« Fragen können beantwortet werden.

**Termine:** 25.10., 22.11. 20.12.17; 24.1. und 21.2.18, jeweils 20.30 bis 22.00

**Literatur:**

Hohage R. (1997): Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. Stuttgart: Thieme.

Stasch M, Grande T, Janssen P, Oberbracht C, Rudolf G (2014): OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung. Bern: Huber.

**Die Entwicklungspsychologie des Körpers  
oder die Somapathologie des Alltagslebens**

A1, A2.2, A5

In diesem Seminar möchten wir gemeinsam darüber nachdenken, wie frühe vor-sprachliche Alltagspraktiken im Umgang zwischen Pflegeperson und Kind die Entwicklung des Körperseibsts beeinflussen. Schon in den frühesten Phasen der körperlichen Abhängigkeit, hat das Baby viele Möglichkeiten, Interaktionen mitzugestalten: sich Einlassen-sich Abwenden, ruhige Aufmerksamkeit-Schreien, Entspannung-Anspannung, Nahrung aufnehmen und verdauen- Aufstoßen und Erbrechen, zur Ruhe kommen und vertrauensvoll Einschlafen- Brüllen.... Dies hat Auswirkungen auf die Pflegepersonen und das sich entwickelnde Individuum im Sinne von gemeinsamen Bedeutungszuschreibungen, die weit über das Körperliche hinausgehen. Im Sinne von aufeinander abgestimmten Inszenierungen, die immer komplexer werden, im Verlauf der Entwicklung zunehmend von der eigenen Verarbeitung (Umarbeitung, Phantasien, Nachträglichkeit, Bildung von Repräsentanzen) des heranwachsenden Kindes abhängig sich entwickelnd. Das nonverbale Körpergedächtnis wird durch die gemeinsamen Körperpraktiken geprägt und der Körper bleibt zeitlebens ein Schauplatz des Zwischenmenschlichen, der auch in psychoanalytischen Behandlungen zu uns spricht, wenn wir auf seine Sprache achten. Welche Erfahrungen dann wie verarbeitet werden ist im Einzelfall nicht voraus zu bestimmen, aber Verbindungen zwischen dem Hier und Jetzt und dem Dann und Damals oszillieren ständig. Im analytischen Prozess findet eine unterschwellige Co-Regulation statt, die, wenn es gut läuft, zu einer psychovegetativen Harmonisierung führen kann.

In unserer Praxis haben wir es mit psychogenen Körperphänomenen zu tun, die bis zu schweren Unfällen, Entzündungen, Schmerzsyndromen und anderen Erscheinungen reichen. Oft ist es schwer, sie gegen »rein Körperliches« abzugrenzen, mitunter sind es körperliche »Fehlhandlungen« die noch nicht Verbalisierbares darstellen. Wenn wir offen für eine latente Bedeutung bleiben, können wir unser Verständnis des Patienten erweitern. Wir planen, mithilfe vieler Fallbeispiele, gerne auch der TeilnehmerInnen, diesen Verständniszugang zu diskutieren.

**Termine:** 23.10, 6.11, 20.11, 4.12, 18.12. 2017, jeweils 20:30–22:00 Uhr

**Literatur:**

Grieser, Jürgen (2008) Die Triangulierung des Körpers, Forum Psychoanal. 24, S. 125-146

Laplanche, Jean(2017): Von der eingeschränkten zur allgemeinen Verführungstheorie. In: Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, Heft 174/48., 2

McDougall, Joyce (1989): Theaters of the body. New York: Norton

Plassmann, Reinhard (2016): Transformationsprozesse in der Traumatherapie und die Technik der Prozessdeutung. Forum Psychoanal 32, S. 83-97

---

**Ludwig Janus****IPP****Reflexion des politischen Geschehens mit den Mitteln der Psychoanalyse und der Psychohistorie**

A1, A6, A12

Die Ansätze der psychoanalytischen Kulturpsychologie und der Psychohistorie bieten auf mehreren Ebenen Möglichkeiten zu einer Reflexion des politischen Geschehens, die meines Erachtens zu wenig genutzt werden. Denn sie könnten eine bedeutende Ressource für eine Hintergrundsreflexion des politischen Handelns darstellen. Das Seminar soll diese Potenziale vergegenwärtigen, um Wege der Vermittlung in die Öffentlichkeit zu diskutieren.

**Termine:** 16., 23. und 30.11.2017**Literatur:**

deMause, L (2005): Das emotionale Leben der Nationen. Drava, Klagenfurt.

Janus L (2006): Der Geschichte der Menschheit als psychologischer Entwicklungsprozess. Mattes, Heidelberg 2006.

Janus L (2013): Die Psychologie der Mentalitätsentwicklung – vom archaischen zum modernen Bewusstsein (dort die Beiträge von Georg Oesterdieckhoff und Willy Obrist). LIT, Münster.

Janus L (2015): Verantwortung für unsere Gefühle – die emotionale Dimension der Aufklärung. Mattes, Heidelberg. Mattes, Heidelberg

Janus L (2017): Der Wandel der Identitätsstrukturen im Laufe der Geschichte. Mattes, Heidelberg (Erscheinung voraussichtlich im Spätherbst).

---

**Renate Kremer****IPP****Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien**

B2,B6

Offenbar ein schwieriges Thema, kein Stichwort bei Sigmund Freud im Gesamtregister. Aber mit den Interessierten an diesem Seminar kann es gelingen, eigene Literaturvorschläge auszuwählen und mit Fallvorstellungen das Thema zu erhellten.

**Termine:** Montag 11.12.17 Vorbesprechung mit den Literaturempfehlungen der Teilnehmer. Weitere Termine: 8.1., 15.1.,22.1. und 29.1.18, jeweils von 20:30 bis 22:00 Uhr**Literatur:**

Diederichs, P. (Hg.): Die Beendigung von Psychoanalysen und Psychotherapien. Darin: Die Achillesferse der psychoanalytischen Behandlungstechnik. Giessen 2006: Psychosozial-Verlag

Novick, Jack, &amp; Kerry Kelly Novick (2008): Ein guter Abschied, Frankfurt: Brandes &amp; Apsel

**Martin Mayer**

**IPP**

**Narzissmus in der Behandlung**

A2.1 B3

Die hundert Jahre dauernde Konzeptgeschichte des Narzissmus zeigt ein sich wandelndes Bild von der Triebpsychologie bis zur intersubjektiven Wende. Während narzisstische Neurosen bei Freud noch als unbehandelbar galten, zeigt heute praktisch jeder psychogene Patient eine narzisstische Problematik. Im Seminar soll die Soziogenese des Selbst anhand der normalen pathologischen und destruktiven Formen des Selbst nachgezeichnet und anhand von Fallbeispielen erörtert und diskutiert werden.

**Termine:** 23.2.18 von 20.30-22.00 und Sa 24.2.18 von 09.30-14.30

**Literatur:**

Kernberg, Otto F. (2014): Liebe und Aggression, Stuttgart: Schattauer Verlag

Altmeyer, Martin (2004): Narzissmus und Objekt. Ein intersubjektives Verständnis zur Selbstbezogenheit. Göttingen, Toronto: Vandenhoeck & Ruprecht

Steiner, John (2006): Narzisstische Einbrüche: Sehen und Gesehen werden. Stuttgart: Klett-Cotta

Winnicott, Donald D. (2002): Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Gießen: Psychosozial Verlag

Weitere Literatur wird am Einführungsabend bekannt gegeben

## Modulares Curriculum

Nach langen Vorbereitungen startet im Spätsommer 2017 ein neuartiges Weiterbildungsangebot des IPP. Es richtet sich an tiefenpsychologisch aus- oder weitergebildete Kolleginnen und Kollegen, die sich zusätzlich für die Durchführung analytischer Psychotherapie qualifizieren wollen. Wie alle unsere Aus- und Weiterbildungsangebote entsprechen Inhalt und Umfang den Standards der DGPT.

Kernstück dieses Weiterbildungsangebots sind die Module. Dabei handelt es sich um Blockseminare, in denen jeweils ein ausgewähltes psychoanalytisches Thema umfassend und aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird. Das Curriculum erstreckt sich über drei Jahre; pro Jahr werden vier Wochenenden und ein Wochenblock angeboten. Die Teilnehmer/innen erhalten somit in fünfzehn Themenschwerpunkten einen profunden Einblick in den aktuellen Stand psychoanalytischer Theorie und Behandlungstechnik.

Didaktisch haben die aktive Aneignung von Inhalten und ein »Lernen auf Augenhöhe« grundlegende Bedeutung. Jeweils acht bis zwölf Kolleginnen und Kollegen bilden eine Jahrgangsguppe, wobei die Modulstruktur eine Teilnahme auch von außerhalb der Region ermöglicht. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch wird durch Teilnehmer- und Dozentenkasuistiken ergänzt und gefördert. Neben der Verwendung von Literatur werden auch audiovisuelle Medien eingesetzt.

Das Weiterbildungsangebot ist offen konzipiert: Eine externe Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken (d.h. an Wochenenden oder an den Wochenblöcken, nicht jedoch selektiv an Einzelveranstaltungen innerhalb eines Blocks) ist möglich und auch so gewollt.

Insbesondere laden wir die Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme ein, die ihre psychoanalytische Aus- oder Weiterbildung am IPP schon vor dem Sommer 2017 begonnen haben. Für sie bilden die Themen der Seminarblöcke das psychoanalytischspezifische Angebot, was in den vergangenen Semestern oft vermisst wurde.

**Zur externen Teilnahme an einzelnen Seminarblöcken ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Bitte, richten Sie diese an unsere Ausbildungskordinatorin Frau Meltem Boyraz (E-Mail: [ausbildung@ipp-heidelberg.de](mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de), Fax: 06221-658935 oder per Post an die Institutsadresse).**

Für die außerordentlichen, ordentlichen und Gastmitglieder des IPP ist die Teilnahme frei. Für alle anderen Interessenten beträgt die Teilnahmegebühr 300 € für ein Wochenende, sowie 600 € für den Wochenblock.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Themen, Inhalte und Dozenten der Seminarblöcke vor, soweit sie in das Wintersemester 2017/18 fallen.

Erstes Wochenende: 29.9. – 1.10.2017

## **Psychoanalytische Grundbegriffe, Erstinterview**

**Freitag, 29.09.2017**

---

**Angelika Gilliard und Ulrich Deutschmann**

18:30 – 20:00    Perspektivität, Erwartung, Hintergrund, Gegenübertragung

20:15 – 21:45    Analytische Grundregel, analytischer Raum

**Samstag, 30.09.2017**

---

**Robert Lehming und Michael Stasch**

09:30 – 11:00    Psychoanalytisches Erstinterview

11:15 – 12:45    Kontextualistisches Denkmodell, szenisches Verstehen

13:45 – 15:15    Fallbeispiele

15:30 – 17:00    Indikationsüberlegungen zur analytischen Psychotherapie

**Sonntag, 01.10.2017**

---

**Melek Bayram und Edeltraud Tilch-Bauschke**

09:30 – 11:00    Erstinterviewkasuistik

11:15 – 12:45    Schlussrunde

Zweites Wochenende: 24. – 26.11.2017

## **Operationalisierte psychodynamische Diagnostik (OPD)**

**Freitag, 24.11.2017**

---

**Michael Stasch**

18:30 – 20:00 Die OPD in der analytischen Therapie und Diagnostik

20:15 – 21:45 Strukturbezogene Interventionen

**Samstag, 25.11.2017**

---

**Michael Stasch**

09:30 – 11:00 Konflikt und Struktur in der Beziehungsgestaltung

11:15 – 12:45 Fallbeispiel 1: Konfliktmodus

13:45 – 15:15 Fallbeispiel 2: Struktureller Vulnerabilitätsschutz

15:30 – 17:00 Gruppendiskussion zu den Fallbeispielen

**Sonntag, 26.11.2017**

---

**Michael Stasch**

09:30 – 11:00 Fallbeispiel 3: Ausgeprägtes Strukturdefizit

11:15 – 12:45 Schlussrunde

3. Wochenende: 26. - 28.01.2018

## **Ethik, analytische Haltung, analytische Situation**

**Freitag, 26.01.2018**

---

**Gisela Kraus und Angelika Gilliard**

18:30 – 20:00 Erfahrungen mit den Ethikleitlinien der DGPT

20:15 – 21:45 Grenzverletzungen in der Geschichte der Psychoanalyse

**Samstag, 27.01.2018**

---

**Sabine Ameskamp**

09:30 – 11:00 Übertragung und Gegenübertragung

**Sebastian Köhler**

11:15 – 12:45 Abstinenzkonzepte

**Lily Gramatikov**

13:45 – 15:15 Freischwebende Aufmerksamkeit

**Melek Bayram und Edeltraud Tilch-Bauschke**

15:30 – 17:00 Abstinenzverletzung im Film: Ich war Sabina Spielrein

**Sonntag, 28.01.2018**

---

**Sabine Ameskamp und Sabine von Falkenhausen-Leube**

09:30 – 11:00 Vertiefung: Die analytische Situation

**Lily Gramatikov**

11:15 – 12:45 Kasuistik



Wochenblock: 5. – 9.3.2018

## Entwicklungspsychologie

**Montag, 05.03.2018: Säuglingsalter (1. – 15. Monat)**

---

**Michael Stasch**

09:30 – 11:00 Mehrgenerationenperspektive, Präkonzeption, das Paar und die Schwangerschaft

**Sabine von Falkenhausen-Leube**

11:15 – 12:45 Erlebensformen und Affektregulation in der frühen Kindheit

13:34 – 15:15 Psychoanalytische Theorien über den Säugling: Empirische Beobachtung vs. narratives Erschließen

**Ludwig Janus**

15:30 – 17:00 Embodiment: Präverbale Erlebnisse in der Psychoanalyse

**Dienstag, 06.03.2018: Frühe Kindheit (1. – 3. Lebensjahr)**

---

**Christine Zahn**

09:30 – 11:00 »Bioblock«: Neuronale Plastizität, Gedächtnisbildung, Gen-Umwelt-Interaktion, Epigenetik, Psychoneuroimmunologie und Neuropsychoanalyse

11:15 – 12:45 Bindungstheorie

**Jutta Gliem**

13:35 – 15:15 Triangulierung

**Ulrich Deutschmann**

15:30 – 17:00 Übergangsobjekte und Übergangsraum

**Abends:**

**Adelheid Müller-Knauss und Ana Engellandt-Schnell**

20:30 – 22:00 Kasuistisch-technisches Seminar

**Mittwoch, 07.03.2018: Kindheit und Jugend (3. – 18. Lebensjahr)**

---

**Anja Guck-Nigrelli und Andreas Renzel**

09:30 – 11:00 Psychodynamik im 3. – 6. Lebensjahr

11:15 – 12:45 Latenzzeit

13:45 – 15:15 Adoleszenz

15:30 – 17:00 Fallarbeit

**Donnerstag, 08.03.2018: Adoleszenz (18. – 30. Lebensjahr)**

---

**N.N.**

09:30 – 11:00 Trennungs- und Patchworkfamilien

**Angelika Gilliard und Marga Ritter-Rühlicke**

11:15 – 12:45 Spätadoleszenz

13:45 – 15:15 Filmvorführung und Gruppendiskussion:  
Behandlungsimplikationen Spätadoleszenter

15:30 – 17:00 Identitätsentwicklung über die Lebensspanne:  
Aufgaben und Schwellensituationen

**Abends:**

**Adelheid Müller-Knauss und Ana Engellandt-Schnell**

20:30 – 22:00 Kasuistisch-technisches Seminar

**Freitag, 9.3.2018: Weltenbürgertum**

---

**Jutta Gliem**

09:30 – 11:00 Frühe Entwicklung und Sozialisation; Großgruppenidentität

**Christine Zahn**

11:15 – 12:45 Gruppenanalytische Theorien

**Lily Gramatikov**

13:45 – 15:15 Migration, kulturelle Sensitivität, Ethnopschoanalyse

**Alle Dozenten und Teilnehmer**

15:30 – 17:00 Schlussrunde

## Veranstaltungen im IPP

Herbsttagung 2017

### **Die Welt ist aus den Fugen geraten**

Freitag, 1. Dezember ab 19 Uhr

und Samstag, 2. Dezember 2017 von 9:30 bis 13 Uhr

Einzelheiten werden noch bekannt gegeben

---

Filme aus dem arabisch-orientalischen Kulturkreis, vorgestellt im IPP  
von Georges Cabot, Eva Mannek-Steinbrenner und Daniel Nakhla

Donnerstag, 7. Dezember 2017

### **Halfaouine—das Kind der Dächer**

Regie: Férid Boughedir

Tunesien 1990

Donnerstag, 25. Januar 2018

### **Dunia**

Regie: Jocelyne Saab

Ägypten/Libanon 2005

Zwei Regisseure aus Tunesien sowie aus dem Libanon zeigen mit beiden Filmen einen Einblick, eine Facette, die eine Perspektive auf die Schwierigkeiten des Hineinfindens in die Welt der geschlechtlichen Rollenzuschreibungen, der Liebe, der Sinnlichkeit und der Sexualität und ihrer zugleich bestehenden Unterdrückung in einem arabischen Land bietet.

Dies geschieht in dem Film »Halfaouine« von Férid Boughedir aus der Sicht eines männlichen Regisseurs mit deutlichen autobiographischen Zügen. Der Film »Dunia« von Jocelyne Saab, einer weiblichen Regisseurin, befasst sich mit einer möglichen Wiederaneignung des Körperlich-Sinnlichen und damit dem Versuch einer Bewältigung von beschädigter weiblicher Identität.

**Beginn jeweils um 20.30 Uhr im großen Raum des Instituts**

## **Psychoanalyse & Film in Heidelberg**

Der Titel dieser Filmreihe ist durchaus programmatisch: Psychoanalytiker und Psychoanalytikerinnen kommentieren Filme. Nach einer kurzen Einführung direkt vor dem Filmstart folgt im Anschluss an die Vorstellung eine ausführliche Analyse und die meist rege Diskussion mit dem Publikum.

Träger dieser Veranstaltungsreihe sind das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim (IPP), das Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie (HIT) und das Psychoanalytische Institut Heidelberg-Karlsruhe der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung.

Wenn nicht anders angegeben, werden die Filme im Gloria-Kino, Hauptstr. 146 in Heidelberg aufgeführt. Veranstaltungsbeginn ist jeweils 20 Uhr. Telefonische Kartenreservierung unter 06221–25319 wird empfohlen.

**27.9.2017**

### **Kriegerin**

Deutschland 2012—Regie und Drehbuch: Davin Wnendt  
Frauen und Gewalt in der rechtsextremen Szene  
vorgestellt von D. Nakhla

**25.10.2017**

### **Lou Andeas-Salome**

Deutschland/Schweiz. 2016—Regie: Cordula Kablitz- Post  
Rebellin und intellektuelle Femme fatale. Zur Psychodynamik der Protagonistin  
vorgestellt von C. Pop

**29.11.2017**

### **Timbuktu**

Frankreich/Mali/Mauretanien 2014—Regie: Abderrahmane Sissako  
Ein poetischer Film gegen den Dschihad  
vorgestellt von G. Krauss

**25.1.2018**

### **Die andere Seite der Hoffnung**

Finnland, 2017—Regie: Aki Kaurismäki  
Am Ende bleibt die Menschlichkeit  
vorgestellt von M. Fritzsche

## **Psychoanalyse & Film in Mannheim**

Seit 1998 stellen Mitglieder der Heidelberger psychoanalytischen Institute im CINEMA QUADRAT (Collini-Center, Mannheim), Sonntags um 19:30 Filme vor.

**17. 9.2017**

### **The Big Lebowski**

USA/Großbritannien 1998—Regie und Drehbuch: Elthan und Joel Coen  
vorgestellt von Mechthild Zeul, Madrid/Frankfurt  
(Frau Zeul wird gleichzeitig ihr neues Buch zu den Coen-Brüdern vorstellen)

**29.10.2017**

### **Von Caligari zu Hitler**

Deutschland 2014—Regie: Rüdiger Suchsland  
vorgestellt von Eva Berberich, Emmendingen

**19.11.2017**

### **Fritz Lang**

Deutschland 2016—Regie: Gordian Maugg  
vorgestellt von Gerhard Schneider, Mannheim  
und Alexandre Metraux, Dossenheim

**4.12.2017**

### **Paterson**

USA 2016—Regie: Jim Jarmusch  
Vorgestellt von Gabriele Witt-Schneider und Gerhard Schneider, Mannheim

**14.1.2018**

### **Vorfilm Filmseminar**

Veranstaltung außerhalb der Reihe Psychoanalyse und Film. Gezeigt wird ein Film von Francois Ozon

**19. - 21.1.2018**

### **Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie**

Zum Regisseur Francois Ozon

**4.2.2018**

### **Das Cabinet des Dr. Caligari**

Deutschland 1920—Regie: Robert Wiene  
vorgestellt von Angelika Zitzelsberger-Schlez:

**4.3.2018**

### **The Salesman**

Iran 2016—Regie: Asghar Farhadi  
Vorgestellt von Soheila Kiani-Dorff, Frankfurt

## **Mitgliederforum**

Das Mitgliederforum findet an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt. Es bietet Raum für Diskussion und inhaltlichen Austausch. Es wird weiterhin im Wechsel kasuistisch und theoretisch - in Form eines kleinen Vortrages oder einer Literaturdiskussion - gearbeitet. Vorschläge und Anmeldungen können an Claudia Maier-Kirstätter gerichtet werden, die die Organisation des Mitgliederforums als Mitglied des Unterrichtsausschuss übernimmt.

Gibt es keine Vorschläge, so entscheidet die Gruppe spontan über das Thema des Abends. Die Moderation des Mitgliederforums wird von den Mitgliedern des Unterrichtsausschuss übernommen.

Eingeladen sind alle Mitglieder des Instituts (ordentliche, außerordentliche und Gastmitglieder). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **Termine im Wintersemester 2017/18—jeweils um 20:30 Uhr im Institut**

11.10.2017	Kasuistik
08.11.2017	Themendiskussion
07.03.2018	Kasuistik

Einzelheiten werden in der Einladung zum jeweiligen Abend bekannt gegeben.

## **.Arbeitskreise**

### **Psychoanalyse und Politik**

Hans Becker, Helmut Däuker, Ulrich Deutschmann, Ana Engellandt-Schnell, Angelika Gilliard, Herbert Greß, Ilona Kuderer, Eva Mannek, Sibila Sinn und Edeltraud Tilch-Bauschke

Termine: Alle 4 – 6 Wochen mittwochs 20:30 Uhr

### **Psychoanalyse und Religion**

Gottfried Bürckstümmer, Ulrich Gaitzsch und Eberhardt Haas

Termine: Mittwochs alle 2 Monate, wechselnd im IPP und im DPV-Institut

### **„Mit Freud ins Kino“:**

### **Zur Theorie und Praxis psychoanalytischer Filminterpretationen**

Anmeldungen erbeten bei Renate Kremer (06221–24904)

Termine: Jeden 1. Samstag im Monat, 19 Uhr, in der Praxis von Renate Kremer

### **Ambulanzverbund und integrierte Versorgung**

Arbeitsgruppe zusammen mit der Psychosomatischen Universitätsklinik, dem HIT, dem DPV-Institut, dem IPHD und dem VVPN.

Ansprechpartner: Melek Bayram und Lennart Pfeil

Termine: 6 Treffen im Jahr, jeweils Montagabend

## Termine im Institut

10. Oktober 2017, 20:30 Uhr

### **Außerordentliche Mitgliederversammlung**

Eingeladen und stimmberechtigt sind alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Instituts. Die offizielle Einladung mit Tagesordnung folgt in Kürze.

24. Oktober 2017, 20:30 Uhr

### **Semestereröffnung**

Eröffnungsabend für das Wintersemester 2017/18 im Rahmen der integrierten Aus- und Weiterbildung. Eingeladen sind alle Mitglieder des Instituts. Wie schon in den zurückliegenden Jahren vermitteln wir zunächst einen thematischen Überblick über die Veranstaltungen des gemeinsamen Seminarprogramms von HIT und IPP. Anschließend ist Gelegenheit zu freier Aussprache und Manöverkritik. Besonders willkommen sind Themenvorschläge für künftige Seminare.

22. Oktober 2013, 20:30 Uhr

### **Dozentenausschuss**

Im allgemeinen Teil der Sitzung des Dozentenausschusses besteht Gelegenheit zur offenen Aussprache über Fragen der Aus- und Weiterbildung. Außerdem ist die Anmeldung zu Prüfungen möglich. Anträge auf Zulassung zum Vor- und Abschlusskolloquium sollten drei Wochen vor der Sitzung, unter Vorlage des Studienbuches und mit dem Nachweis aller Zulassungsvoraussetzungen, beim Vorsitzenden des Dozentenausschusses vorliegen

23. Januar 2018, 20:30 Uhr

### **Gemeinsame Dozentenkonferenz IPP/HIT**

An diesem Abend werden die Veranstaltungen des gemeinsamen Seminarprogramms von HIT und IPP für das Sommersemester 2018 verbindlich festgelegt. Außerdem werden Rückmeldungen und Eindrücke aus den Veranstaltungen des laufenden Semesters diskutiert. Seminarvorschläge müssen daher spätestens bis zu diesem Termin bei der Vorsitzenden des Unterrichtsausschusses vorliegen. Eingeladen sind seitens des IPP die Vertreter der Aus- und Weiterbildungsteilnehmer, die Dozenten des laufenden Semesters und Dozenten, die einen Seminarvorschlag für das Sommersemester eingebracht haben.

Dienstags 20:30 Uhr (fortlaufend nach Kasuistikliste)

### **Kasuistisch-technisches Seminar**

Offen für Aus- und Weiterbildungsteilnehmer und Mitglieder des Instituts

## Lehranalytiker

Aufgeführt sind hier diejenigen Mitglieder und Gastmitglieder, die vom Institut als Lehranalytiker/innen ermächtigt und von der DGPT bestätigt worden sind. Diese Ermächtigung bezieht sich auf die Durchführung von Lehranalysen, sowie auf die Supervision von laufenden Behandlungen und von Erstinterviews (Zweitsichten).

In der Mitte sind die Kontaktdaten (Telefonnummer und ggf. E-Mailadresse) angegeben. Bitte, beachten Sie auch, dass nicht alle Kolleginnen und Kollegen in der Region leben. Die Postadressen finden Sie hinten im Mitgliederverzeichnis.

Nicht alle Kolleginnen und Kollegen sind noch tätig. Daher ist rechts vermerkt, wer Lehranalysen (L) und Supervisionen (S) anbietet.

<b>Becker, Hans,</b> Professor, Dr. med.	06221 600262	L S
<b>Bregulla-Kuhn, Susanne</b>	0761 40140916 s.bregulla@yahoo.de	L S
<b>Bürckstümmer, Gottfried,</b> Dipl.-Psych.	06234 7258 buerckstuemmer@t-online.de	L S
<b>Deutschmann, Ulrich,</b> Dr. med.	06221 380995 ulrich.deutschmann@t-online.de	L S
<b>Drücke, Manfred,</b> Dr. med.	06221 29909 manfred@druecke.net	
<b>Engelland-Schnell, Ana D.,</b> Dr. med.	06221 167216 engellandt-schnell@t-online.de	L S
<b>Fritzsche, Monica,</b> Dipl.-Psych., Dr.biol.hum.	0621 1789793 mo.fritzsche@t-online.de	L S
<b>Friz, Isolde,</b> Dipl.-Psych.	0172 6104 224 isoldefriz@t-online.de	
<b>Gilliard, Angelika,</b> Dipl.-Psych.	06223 6449 E-Mail: gilliard@web.de	L S
<b>Gramatikov, Lily,</b> Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.	06221 6183982 lily.gramatikov@web.de	L S
<b>Hahn, Peter,</b> Professor, Dr. med.	06203 61530	



---

<b>Heckh-McCarthy, Hiltrud,</b> Dr. med.	06221 400710		
<b>Heiming, Maria,</b> Dipl.-Psych.	06221 168308 maheiming@gmx.de	L	S
<b>Hildebrandt, Antje,</b> Dipl.-Psych.	06221 439527 antje_hildebrandt@t-online.de	L	S
<b>Hilpert, Hermann,</b> Dr. med.	06221 161782 hrhilpert@googlemail.com	L	S
<b>Janus, Ludwig,</b> Dr. med.	06221 801650 janus.ludwig@gmail.com		S
<b>Jooß-Herzog, Andrea</b>	06221 181232	L	S
<b>Knauss, Werner,</b> Dipl.-Psych.	06221 25783 wknauss@t-online.de	L	S
<b>Kremer, Renate,</b> Dr. med.	06221 24904 renate.kremer@t-online.de		
<b>Kriebel, Achim,</b> Dipl.-Psych.	0721 9851074 achimkriebel@t-online.de	L	S
<b>Küchenhoff, Joachim,</b> Professor, Dr. med.	0041613618236 Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch	L	S
<b>Laszig, Parfen,</b> Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.	06221 4319756 kontakt@parfen-laszig.de	L	S
<b>Leikert, Sebastian,</b> Dipl.-Psych., Dr.	01522 9243233 s.leikert@web.de	L	S
<b>Lüdeke, Helmut,</b> Dr. med	06221 21299 helmut.luedeke@web.de	L	S
<b>Maier-Kirstätter, Claudia,</b> Dipl.-Psych.	0621 417326 claudia.maier-kirstaetter@online.de	L	S
<b>May, Beate,</b> Dipl.-Psych.	06221 436535 beate_may@web.de	L	S
<b>Müller-Gerlach, Konstanze,</b> Dr. med.	0621 403070 praxis-mueller-gerlach@mail.de	L	S
<b>Müller-Knauss, Adelheid,</b> Dipl.-Psych.	06222 54548 mueller-knauss@t-online.de	L	S

---

<b>Munzinger-Bornhuse, Hildegard</b> , Dr. med.	06221 484069		
<b>Parekh, Hildegard</b> , Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.	06221 409180 hildegard.parekh@t-online.de	L	S
<b>Reffert, Rainer</b> , Dr. med.	0621 417705 dr.r.reffert@t-online.de	L	S
<b>Renzel, Andreas</b> , Dipl.-Psych.	06221 619747 kontakt@andreas-renzel.de	L	S
<b>Rudnitzki, Gerhard</b> , Dr. med.	06221 162667 gerhard_rudnitzki@freenet.de	L	S
<b>Rudolf, Gerd</b> , Professor, Dr. med.	06221 565814 gerd.rudolf@gmx.net	L	S
<b>Schepank, Heinz</b> , Professor, Dr. med.	06221 381333		
<b>Schepank, Helga</b> , Dr. med.	06221 381333		
<b>Schmidt, Hartmut</b> , Dipl.-Psych.	06221 656332 hartmut.schmidt@urz.uni-heidelberg.de	L	S
<b>Schneider, Gerhard</b> , Dipl.-Psych., Dr. phil.	0621 411915 gschneider-mannheim@t-online.de	L	S
<b>Strauch-Rahäuser, Gunhild</b> , Dr. med.	0621 7997711		
<b>Tilch-Bauschke, Edeltraud</b> , Dr. med.	06221 161788 tilchbauschke@aol.com	L	S
<b>Vogt, Rolf</b> , Professor, Dr. phil.	06221 436725		S
<b>Weimer, Ernst</b> , Dipl.-Psych., Dr. phil.	06221 436725	L	S
<b>Wieland-Rigamonti, Holde</b> , Dr. med.	06221 402563 wieland-rigamonti@web.de	L	S
<b>Zettl, Stefan</b> , Dipl.-Psych.	06221 372746 s.zettl@t-online.de	L	S
<b>Zintl-Wiegand, Almut</b> , Dr. med.	06241 35032 almut.zintl-wiegand@d-ing.net		S

## Supervisoren (Zweitsichter)

Die nachstehend aufgeführten Kolleginnen und Kollegen sind neben den Lehranalytiker/innen für die Supervision (Zweitsicht) von Erstinterviews ermächtigt.

Einige bieten zusätzlich oder ausschließlich Zweitsichten von Erstinterviews mit Kindern und Jugendlichen. Daher ist in der dritten Spalte rechts vermerkt, ob Erwachseneninterviews (E) und/oder Kinderinterviews (K) durchgeführt werden.

<b>Eckert, Silvia</b> , Dr. med.	06221 603343 silviaeckert@aol.com	E
<b>Eisele, Hedwig</b> , Dr. med.	06221 337697 hedwig.eisele@t-online.de	E
<b>Engellandt-Schnell, Ana D.</b> , Dr. med.	06221 167216 engellandt-schnell@t-online.de	E, K
<b>Frank, Herfried</b> , Dr. med.	0721 401555 herfriedfrank@gmx.de	E, K
<b>Ketelsen, Renate</b> , Dr. med.	0621 1566888 renate.ketelsen@gmail.com	E
<b>Kortendieck-Voll, Gabriele</b> , Dr. med.	06221 439783 g.kort.voll@gmx.de	E
<b>Loch, Almut</b> , Dr. med.	06221 410709 almutloch@web.de	E, K
<b>Müller-Knauss, Adelheid</b> , Dipl.-Psych.	06222 54548 mueller-knauss@t-online.de	E, K
<b>Muhs, Aribert</b> , Dr. Dr.	0721 812037 dr@aribert-muhs.de	E
<b>Pfeil, Lennart</b> , Dipl.-Psych.	06221 160033 lennart.pfeil@yahoo.de	E
<b>Rath, Stefanie</b> , Dipl.-Psych.	06221 165501 stefanie.rath@t-online.de	
<b>Resch, Franz</b> , Professor Dr. med.	06221 970415 franz.resch@med.uni-heidelberg.de	E, K
<b>Rudnitzki, Gerhard</b> , Dr. med.	06221 162667 gerhard_rudnitzki@freenet.de	E, K
<b>Schroth, Gerhard</b> , Dr. med.	06345 942285 dr.schroth@schroth-apv.com	E
<b>Winkelmann, Klaus</b> , Dr. med.	06221-439198 info@akjp-hd.de	K



## Newsletter Psychoanalytische Ressourcen

(Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser eMail-Informationssdienst für Psychoanalytiker/innen, Ausbildungskandidat/innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg/innen und interessierte »Laien«. Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 1.150 Abonnent/innen - v.a. in Deutschland, Österreich und der Schweiz - versendet.

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmelden«) auf der Webseite [www.parfen-laszig.de](http://www.parfen-laszig.de)

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-) Auswahl getroffen werden:

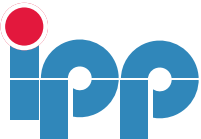
- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut/innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radietermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

Nachdem Sie das Online-Formular ausgefüllt und abgeschickt haben, erhalten Sie eine automatische (Benachrichtigungs-) E-Mail. Um die Anmeldung abzuschließen, klicken Sie dann auf den **»Bestätigungslink«** in der Benachrichtigungsmail. Falls Ihr Mailprogramm diese Funktion nicht unterstützt, kopieren Sie den Link mittels "Kopieren und Einsetzen" in das Adressfeld Ihres Browsers.

Falls eine Datei (Word, PDF etc.) im **Anhang** versendet wird, kann diese durch das Anklicken eines entsprechenden Textverweises angesehen bzw. heruntergeladen werden.

In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise mit denen Sie Ihre **Präferenzen aktualisieren** oder **sich von diesem Newsletter abmelden** können.

Dr. Parfen Laszig, Hauptstrasse 29, 69117 Heidelberg. Fon: 06221 – 4319756 // eMail: [newsletter@parfen-laszig.de](mailto:newsletter@parfen-laszig.de) // Web: [www.parfen-laszig.de/newsletter](http://www.parfen-laszig.de/newsletter)



Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie  
Heidelberg-Mannheim e.V.  
Alte Bergheimer Straße 5  
69115 Heidelberg  
Telefon: 06221—658936  
Fax: 06221—658935  
E-Mail: [ausbildung@ipp-heidelberg.de](mailto:ausbildung@ipp-heidelberg.de)  
Internet: [www.ipp-heidelberg.de](http://www.ipp-heidelberg.de)